



Freundesbrief aus dem Casa Onisim

„Gott aber, der reich ist an Barmherzigkeit ...“ (Epheser 2,4a)



Familie J.+K. Hoster

Liebe Freunde des "Casa Onisim", mit obigem Vers grüßen wir Euch herzlich zum Jahresbeginn. Gottes Barmherzigkeit durften wir reichlich im vergangenen Jahr erfahren. In seiner großen Barmherzigkeit hat er uns jeden Tag versorgt, - wir mussten nie Not leiden - , seine große Barmherzigkeit hat uns bewahrt, - niemand kam ernsthaft in Gefahr oder wurde verletzt - , seine Barmherzigkeit schenkte uns viele schöne und wunderbare Momente mit den Kindern und überschüttete uns jeden Tag mit irdischen Gaben und geistlichem Segen!

Das macht uns getrost für das neue Jahr 2016, denn

Gott ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit!

Gleichzeitig ist es unser tägliches Gebet, dass auch alle Kinder diesen großen barmherzigen Gott immer besser in ihrem persönlichen Leben erfahren und kennen lernen dürfen. Gebetsanliegen sind wie immer unterstrichen.



Familie V.+T. Giesbrecht

„Unsere Kinder“

Im September durften wir in das 22. Schuljahr (seit Bestehen von Casa Onisim) gehen. 90 Kinder waren angemeldet, 88 kamen. Mit ihnen zusammen rund 20 ehrenamtliche Mitarbeiter aus dem Ausland (v.a. Deutschland) und 25 rumänische Mitarbeiter. In einer zwei wöchigen intensiven Vorbereitungsphase wurden die Mitarbeiter – unter ihnen 10 neue – auf das neue Schuljahr eingestimmt. Wesentliche Änderungen waren die Eröffnung einer weiteren (11.) Kindergruppe, der Bezug von 2 zusätzlichen Häusern (Haus 13+14), Bereicherung durch 2 Mitarbeiterfamilien (Giesbrecht und Hoster) und vor allem der Wechsel von mehr als über der Hälfte unserer Schüler auf das neu eröffnete deutsche Gymnasium (siehe auch 2.Seite).

Neu war ebenfalls, dass 4 Schüler, die ihre Schulzeit inzwischen abgeschlossen hatten, im Internat verblieben, da sie bei uns bzw. bei Firmen in der Umgebung eine Anstellung gefunden hatten. Sie kommen jetzt selbst für ihre Kosten auf und dürfen sich weiterhin der großen Onisim-Gemeinschaft erfreuen.

Schnell wurden die neuen Kinder (9) im Internat von den andern aufgenommen, dadurch fiel es ihnen leicht sich gut eingewöhnen. Das fällt manchmal eher den (neuen) Mitarbeitern schwer, denn das tägliche Zusammenwohnen, -arbeiten und -leben von so vielen Kindern und Mitarbeitern auf engem Raum ist am Anfang sehr gewöhnungsbedürftig. Dass dann noch voller Einsatz und ganze Hingabe für die Arbeit mit den Kindern gefordert wird, bringt manchen an die eigenen Grenzen, aber bietet auch ganz besondere Gelegenheiten, die große Barmherzigkeit Gottes persönlich zu erfahren.

Neben dem täglichen intensiven Lernen und Arbeiten für die Schule, waren Sport, Spiel und Freizeit am Wochenende willkommene Abwechslungen. Eine besondere Gelegenheit bot sich dafür am verlängerten Wochenende zum rumänischen Staatsfeiertag (1.12.). In verschiedenen Altersgruppen nutzen wir diese Tage für



Eleazar und Oana

Kurzfreizeiten und Ausflüge, bei denen die Kinder manches mit ihrem angesparten Taschengeld selbst bezahlen. Besonders segensreich wirken sich bei diesen Gelegenheiten immer die täglichen Zeiten mit und unter Gottes Wort aus. „Tiefere Gemeinschaft mit Gott durch sein Wort und Gebet“, „Absonderung von allem Bösen“ und „nicht aufgeben, sondern weiterkämpfen“ waren Themen, die uns alle beschäftigten.

Mit Freude und Dankbarkeit schauen wir auf eine inzwischen große Jugendschar, die trotz aller Anfechtungen und Schwierigkeiten in der Pubertät uns durch ihren Gehorsam die Arbeit leicht macht und aufrichtig und entschieden Jesus Christus nachfolgen will.

„Gemeinde Rachita“

Rechtzeitig vor dem Winter konnte - zu großer Freude von aller - das neue Gemeindehaus bezogen werden. Im Herbst durften wir noch einmal an zwei Sonntagen mehrere Taufen und auch die erste „Gemeindehochzeit“ erleben. Bitte betet für die Geschwister, dass ihr junger Glaube wächst und stark wird, um den vielfältigen Anfechtungen zu widerstehen.

„Deutsches Gymnasium, Petersdorf“

Nach intensiven Umbau- und Vorbereitungsmaßnahmen konnte rechtzeitig zum Schulbeginn am 14. September das Deutsche Gymnasium Mühlbach-Petersdorf seine Pforten öffnen. An zwei Standorten (Mühlbach und Petersdorf) werden jetzt rund 300 Kinder in allen Fächern ausschließlich in der deutschen Sprache unterrichtet. Engagierte Lehrer (von denen 4 aus unseren eigenen Reihen kommen) unterrichten in kleinen Klassen, die in Petersdorf zum Teil sogar mehrheitlich aus unseren Internatskindern bestehen. Wir versprechen uns durch den geschützten Rahmen und die Achtung und Anerkennung, die die Schulleitung unserer Arbeit zollt, wesentlich bessere Lernbedingungen für unsere Kinder. Sprachkenntnisse sind immer mehr dringende Voraussetzung, um einen Arbeitsplatz zu bekommen. Während Deutsch und Rumänisch täglich vermittelt werden, gehören Englisch und in der Oberstufe auch Italienisch zum Lehrplan.



„unser Familie“

Eleazars Verlobung mit Oana Sp. Aus Victoria/Iasi war vielleicht wichtigster Familienhöhepunkt im vergangenen Jahr. Beide arbeiten im Casa Onisim mit. Sie wollen im April heiraten, wozu sie unsern Segen haben. Neben ihrer Arbeit im Internat unterrichtet sowohl Eleazar als auch Phineas im neuen Deutschen Gymnasium die Fächer Geschichte, Heimatkunde, Technologie und Biologie. Kenan kämpft im schwierigen 3. Jahr seines Medizinstudiums und sucht für den 2. dreijährigen Teil seines Studiums einen Platz im Ausland. Mit der Frage wie es weiter gehen soll, beschäftigen sich auch Phoebe und Persis; sie werden im Sommer ihre Schulausbildung mit dem Abitur beenden.

Dankbar erinnern wir uns an viele Telefonate, Briefe und Besuche, durch die Ihr uns erfreut habt. Ganz besonders danken wir für alle finanzielle Unterstützung sowohl für das Internat als auch für uns als Familie. Danke für Eure Liebe und Eure Gebete für uns und das ganze „Casa Onisim“!



Mit herzlichem Gruß aus Petresti,

Matthias und Sara Müller mit Kindern